



Der „Digitale Porträtindex druckgrafischer
Bildnisse von 1450-1850“ (DFG) –
kooperatives Erschließen und Vernetzen von
Bibliotheks- und Museumsbeständen

Michael Buchkremer

“MAI-Tagung 2010“, Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum,
21.05.2010



Digitaler Porträtindex druckgraphischer Bildnisse

- Finanzierung:
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Projektzeitraum: Juni 2009 – Juni 2011
- Online unter www.portraetindex.de bzw. www.portraitindex.de ab Sommer 2010
- Projektleitung:
Deutsches Dokumentationszentrum für
Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg



Digitaler Porträtindex: Ziele und Inhalte

- Digitalisierung und datenbankgestützte Erschließung von druckgraphischen Porträts bis 1850 aus drei Museen und vier Bibliotheken (in Auswahl).
- Aufbau einer frei zugänglichen Bilddatenbank im Internet. Zielzahl für Juni 2011: 200.000 Bilder.



Digitaler Porträtindex: Projektpartner

- Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
Bestand: 70.000 druckgraphische Porträts. Eingbracht werden 14.800 Blätter des 16.-18. Jh. der Slg. Hansen und Wadzek.
- Porträtstichsammlung der Universitätsbibliothek Leipzig
Bestand: 10.000 Porträtgraphiken, davon werden 7.500 ausgewählte Blätter in das Projekt eingebracht.
- Österreichische Nationalbibliothek, Wien
Porträtsammlung begründet durch Kaiser Franz I.
130.000 Digitalisate und Datensätze liegen vor und werden über OAI-Schnittstelle implementiert.



Digitaler Porträtindex: Projektpartner

- Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel

29.000 Porträtgraphiken, die von Peter Mortzfeld 1986-2008 katalogisiert und publiziert wurden. Schwerpunkt: Gelehrte, Geistliche und Fürsten des protestantischen Reichsgebiets.

- LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte
Münster

Porträtarchiv des Freiherrn von Diepenbroick-Grüter:
120.000 Blätter, eine der größten Porträtsammlungen in Europa mit Schwerpunkt Deutschland, England, Frankreich, Niederlande. 7.500 Blätter werden digitalisiert.



Digitaler Porträtindex: Projektpartner

- Kunstsammlungen Veste Coburg
Bestand: 21.000 Porträts des 16.-18. Jh. (Deutschland, Niederlande, England, Frankreich, Italien).
Auswahl von 7.500 Blättern für das Projekt.
- Germanisches Nationalmuseum Nürnberg
Bestand: 80.000 druckgraphische Porträts, Schwerpunkt Deutschland, insbesondere Bayern.
10.000 repräsentative Blätter werden digitalisiert.



Bildindex der Kunst und Architektur - Mozilla Firefox

Datei Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

PORTRÄTINDEX

Lichtpult (0) Warenkorb (0) Hilfe | AGB |

Startseite Partner Über uns

Suche

Gesamtindex Suchen

Suche nach Rubriken

- Dargestellte Person
- Beruf / Funktion des Dargestellten
- Inventar
- Stecher / Lithograph
- Verlage / Werkstätten
- Datierung
- Entstehungsort
- Sammlungen
- Inventarnummer

DIGITALER PORTRÄTINDEX DRUCKGRAPHISCHER BLÄTTER DER FRÜHEN NEUZEIT

 Herrscher ▶ Galerie besuchen	 Adlige ▶ Galerie besuchen	 Geistliche ▶ Galerie besuchen	 Forscher ▶ Galerie besuchen
 Gelehrte ▶ Galerie besuchen	 Dichter ▶ Galerie besuchen	 Komponisten ▶ Galerie besuchen	 Künstler ▶ Galerie besuchen
 Personen der Antike ▶ Galerie besuchen	 Buchdrucker und Verleger ▶ Galerie besuchen	 Militärs ▶ Galerie besuchen	 Händler und Kaufleute ▶ Galerie besuchen



Digitaler Porträtindex: Bilddatenbank im Internet

- Open Access
- Bilder mit Zoom-Anzeige
- Retrieval-Möglichkeiten („Expertensuche“)
- Suchmaschinenanbindung (Google etc.)
- Vernetzung mit anderen Informationssystemen
- Digitalisate werden von Foto Marburg auf eigenem Server gehostet oder über Schnittstelle abgerufen.
Rechte verbleiben bei den besitzenden Institutionen!



Digitaler Porträtindex: Bedeutung der PND

Weiterer Projektpartner:

Deutsche Nationalbibliothek Frankfurt am Main

- stellt dem Projekt Normdatensätze der
Personennamendatei (PND) zur Verfügung.

Ziel: Referenzierung von ca. 100.000 Namen
Dargestellter über die PND.

Digitaler Porträtindex: Bedeutung der PND

Beispiel aus der
Bilddatenbank der ÖNB:

„Bildnis der Prinzessin
Elisabeth von Frankreich“
(die spätere Königin von
Spanien und Portugal)





Digitaler Porträtindex: Bedeutung der PND

PND-Datensatz mit Ansetzungsform und alternativen Namensformen

PND	
Link zu diesem Datensatz	http://d-nb.info/gnd/122381335
Person	Isabel <España, Reina>
Andere Namen	Isabel <de Borbon> Élisabeth <Madame> Elisabeth <Spanien, Königin> % Europ. Stammtaf. Bd 2, Taf. 49 Élisabeth <France, Princesse> Élisabeth <de Bourbon> Bourbon, Élisabeth /de Elizabeth <of France> %LOC-NA Élisabeth <de France> Élisabeth Elizabeth <France, Queen> Isabel <of France> Borbon, Isabel /de Isabella <of France> Elizabeth <of Bourbon> Bourbon, Elizabeth /of
Quelle	Enc. univ. il.
Lebensdaten	1602-1644
Weitere Angaben	Tochter König Heinrichs IV. von Frankreich, ab 1621 verheiratet mit Felipe <España, Rey, IV.>. Der Heiratsvertrag wurde 1612 abgeschlossen

treffer 5 von 7



Digitaler Porträtindex: PND / Ausbau

- Stand Mai 2010: Bereits rund 36.000 Namen mit PND-Nummer versehen.
- Juni 2010: Einrichtung einer PND-Redaktionsstelle bei Foto Marburg zum Anlegen neuer Personen-Datensätze.
- In der Arbeitsdatenbank werden die PND-Datensätze vollständig vorgehalten.



Grundlage der Datenbank

- Kerndatenauszug aus dem Katalog der Porträtsammlung der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (1986-2008), bearbeitet von Peter Mortzfeld.
- Sammlungsinterne elektronische Kataloge (z.B. Allegro-Datenbank Wolfenbüttel und Berlin, HiDA-Datenbank Münster und Nürnberg).
- Personennamendatei der DNB mit 3,5 Mio. Datensätzen



Digitaler Porträtindex - Arbeitsdatenbank

- Datenbank:
APS 2.0 (Art Publishing System) und MIDAS-
Regelwerk für die Erschließung
- Verteilte Erschließung in Berlin, Leipzig und
Marburg (Online-Zugang)
- Angelegte Datensätze für alle Beteiligten sichtbar
- Daten sofort im Internet publizierbar



Digitaler Porträtindex: Erfasser-Datenbank

DIP - APS Desktop

Datei Bearbeiten Fenster Aktionen Extras Hilfe

33400892, Bildnis des Iac. Ant. Arlaud, Arlaud, Jacques Antoine (1668-1743)

Elementbezeichnung	Wert
obj	(Bildnis des Iac. Ant. Arlaud)
OBJ-Dok.-Nr.	33400892
Status	bearbeitet
Erfasser/in	Schulz
Titel	Bildnis des Iac. Ant. Arlaud
Bezug Objekt - Person	Darstellung (Arlaud, Jacques Antoine (1668-1743))
Name des/der Dargestellten	Arlaud, Jacques Antoine (1668-1743)
andere Namensform	Arlaud, Jaques-Antoine
Beruf	Miniaturist
Geburtsdatum	1668.05.18
Sterbedatum	1743.03.25
Art der Datierung	Datierung (um 1730)
Datierung num.	um 1730
Gattung	Druckgraphik
Sachbegriff	Druck
Technik	Radierung
Maße	126 x 87 mm (Platte)
Maße	126 x 87 mm (Blatt)
Bezug Objekt - Verwalter	Verwalter (Münster, LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Porträtarchiv Diepenbrock, C-507720 PAD)
Foto	Foto
Bilddatei	lwl-c507720pad
Bildverwalter	LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster
Aufnahmedatum	2010
Institution	LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster

33400892, Bildnis des Iac. Ant. Arlaud, Arlaud, Jacques Antoine (1668-1743): Zoomify-Anzeige ...

<http://dip.aps.fotomarburg.de/db/apsisa.dl/showZoomify?mediumID=lwl-c507720pad>

+ - ← ↑ ↓ → ↻

Verbunden mit DIP

Start Mozilla Firefox DIP - APS Desktop 12:17



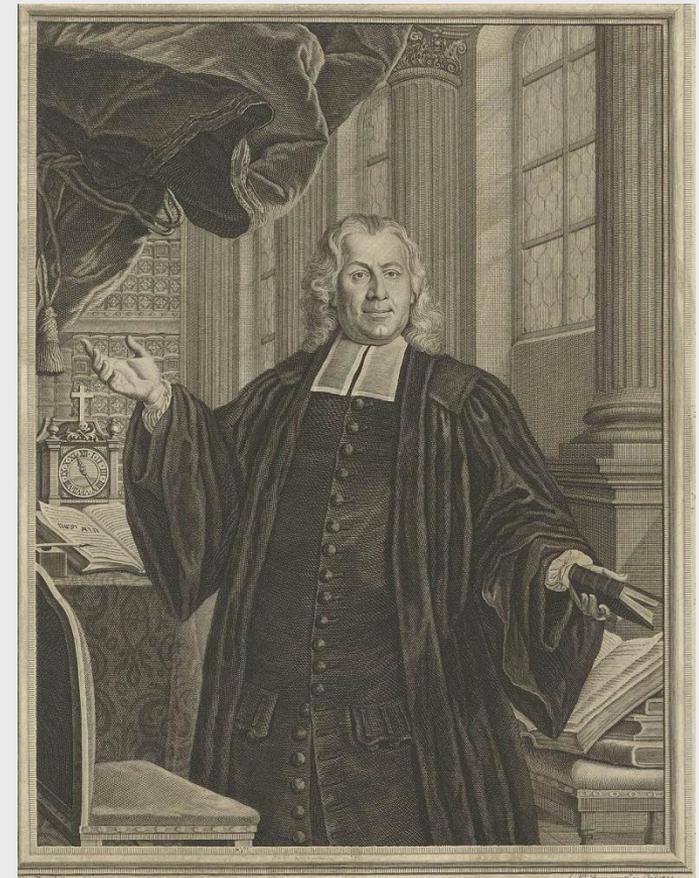
Digitaler Porträtindex: Erfasser-Datenbank - Zoomify

The screenshot displays the 'DIP - APS Desktop' interface. On the left, a metadata table lists details for the object '33400892, Bildnis des Jac. Ant. Arlaud, Arlaud, Jacques Antoine (1668-1743)'. The table includes fields such as 'Obj-Dok.-Nr.', 'Status', 'Erfasser/in', 'Titel', 'Bezug Objekt - Person', 'Name des/der Dargestellten', 'Beruf', 'Geburtsdatum', 'Sterbedatum', 'Art der Datierung', 'Gattung', 'Sachbegriff', 'Technik', 'Maße', 'Bezug Objekt - Verwalter', 'Foto', 'Bilddatei', 'Aufnahmedatum', and 'Institution'. The right pane shows a zoomed-in view of the engraving, with a small thumbnail in the top-left corner. The URL in the address bar is <http://dip.aps.fotomarb.org/de/db/apsisa.dl/showZoomify?mediumID=lwl-c507720pad>. The taskbar at the bottom shows the Start button, Mozilla Firefox, and the DIP - APS Desktop application.

Elementbezeichnung	Wert
obj	(Bildnis des Jac. Ant. Arlaud)
Obj-Dok.-Nr.	33400892
Status	bearbeitet
Erfasser/in	Schulz
Titel	Bildnis des Jac. Ant. Arlaud
Bezug Objekt - Person	Darstellung (Arlaud, Jacques Antoine (1668-1743))
Name des/der Dargestellten	Arlaud, Jacques Antoine (1668-1743)
andere Namensform	Arlaud, Jaques-Antoine
Beruf	Miniaturist
Geburtsdatum	1668.05.18
Sterbedatum	1743.03.25
Art der Datierung	Datierung (um 1730)
Datierung num.	um 1730
Gattung	Druckgraphik
Sachbegriff	Druck
Technik	Radierung
Maße	126 x 87 mm (Platte)
Maße	126 x 87 mm (Blatt)
Bezug Objekt - Verwalter	Verwalter (Münster, LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Porträtarchiv Diepenbroick, C-507720 PAD)
Foto	Foto
Bilddatei	lwl-c507720pad
Bildverwalter	LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster
Aufnahmedatum	2010
Institution	LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster

Digitaler Porträtindex: Einträge im Datensatz

- Porträtierte Person: Name, Beruf, Lebensdaten, PND-Nummer
- Blatt: Datierung, Maße, Technik
- Künstler (Inventor / Stecher)
- Verleger, Druckort
- Beziehung zwischen Objekten (z.B. Mappenwerk, Stich nach Gemälde)
- Nennung in Referenzwerken
- Sammlungsnachweis inkl. Inv.Nr.





Digitaler Porträtindex: Vernetzung

- PND-Nr. als Schlüssel zu anderen Online-Angeboten, die über die PND referenzieren, z.B.:

Deutsche Biographie - Mozilla Firefox

http://www.deutsche-biographie.de/index.html

Deutsche Biographie

Deutsche Biographie

Schnellsuche

Erweiterte Suche

Namen A-Z

Aktuelles

Hilfe

Über das Projekt

Impressum

Schnellsuche

bach, carl philipp emanuel

im Volltext & Register

Digitale Bibliothek - Münchener Digitalisierungszentrum - Mozilla Firefox

http://daten.digitalisierungs-zentrum.de/0001/bsb00016233/images/index.html?seite=508

Digitale Bibliothek - Münchener Digitalisierungszentrum

DFG Allgemeine deutsche Biographie & Neue deutsche Biographie (Digitale Register)

Aachen - Behaim, Bd. 1., Berlin, 1953

um:nbn:de:hbz:12-bsb00016233-2

Bayerische Staatsbibliothek Digitalisat-Bestellung

150% 200% Miniaturansicht 90° 90° 488 6/98 < -50 -10 -5 < > +5 +10 +50 > Bildnr: 508

Persistenter Link dieser Seite: http://daten.digitalisierungs-zentrum.de/bsb00016233/image_508

488

Bach

Zürich, 1950 (auf 3 Bde. berechnet): F. Blume, in: MGG 1 (ausführl. W-Verz., L. P). P. Olgem. v. E. G. Hausmann, 1748 (vermutl. aus d. Besitz C. Ph. Emanuel B.s., heute in engl. Privatbesitz); s. a. Singer I, 1937, Nr. 1913-21; H. Raupach, Das wahre Bildnis J. S. B.s. 1950.

9) Carl Philipp Emanuel, * 8. 3. 1714 Weimar, † 14. 12. 1788 Hamburg. (Luth.)

V Joh. Seb. B. (s. 8); ♂ Johanna Maria, T d. Weinhandlers Danneemann in Berlin; 3 K., u. a. Joh. August B. (1746-89), Lic. jur., Joh. Seb. B. (1748 bis 1778), Maler; keine weiteren Nachkommen.

Der zweite der überlebenden Söhne Joh. Seb. B.s war Schüler seines Vaters: „In der Composition und im Clavierspielen habe ich nie einen anderen Lehrmeister gehabt als meinen Vater“. B. besuchte die Lateinschule in Cöthen und die Thomasschule in Leipzig, wo er 1731 an der Universität als stud. jur. immatrikuliert wurde und 1734 an die Universität Frankfurt/O. überwechselte. Auf Grund seines gründlichen akademischen Studiums konnte er sich zu einem der am vielseitigsten gebildeten Musiker aller Zeiten entfalten und sich mit Erfolg auch literarisch betätigen. Als er 1738 einen jungen Livländer auf Studienreisen im Ausland als Hofmeister begleiten sollte, erreichte ihn der Ruf an den Hof des Kronprinzen Friedrich von Preußen in Ruppin. Später erzählte B. noch mit Stolz, wie er 1740 im Charlottenburger Schloß am Cembalo das erste Flöten-Solo des neuen Königs begleitet habe. In der kgl. Kapelle in Rheinsberg hatte er J. J. Quantz und die Brüder Graun kennengelernt. Am Hof gab er Klavierunterricht, u. a. dem jungen Hg. Carl Eugen von Württemberg, der sich dort auf

und des musikalischen Vortrags seiner Zeit. Nachdem seine Bewerbung um die Nachfolge seines Vaters im Leipziger Thomaskantorat, zu der er eine gerühmte Magnificat-Komposition eingereicht hatte, fehlgeschlagen war, übernahm B. 1768 die Hamburger Nachfolge G. Ph. Telemanns, seines von ihm verehrten Taufpaten, als Musikdirektor an den fünf Hauptkirchen und als Kantor am Gymnasium Johanneum. Wie in Berlin war B.s Haus auch in Hamburg der gesellige Mittelpunkt für viele Künstler. Hier tauschte er mit Dichtern wie Lessing, Klopstock, H. W. v. Gerstenberg, Claudius und Voß Gedanken über die „Sing-Poesie“ und über des „redende Prinzip“ in der Musik. Indem er die wachsende Bedeutung der neuen Musizierform des öffentlichen Konzerts wahrnahm, wie sie von Telemann in Frankfurt a. M. und in Hamburg gepflegt worden war, begann B. neben seiner vielseitigen Tätigkeit, solche Konzerte zu veranstalten. In dem neuen Konzertsaal „auf dem Kamp“, einem der ersten Konzertsäle Deutschlands, ließ er sich als gefeierter Klavierspieler und Improvisator (im Konzertsaal am Cembalo, in kleinerem Kreis am Clavichord) hören und führte Programme mit zeit-eigener Musik durch, vor allem mit Oratorien von Händel, Telemann, Graun und Haydn, sowie solchen eigener Komposition. Mit diesen öffentlichen Konzerten suchte B. zugleich seine wirtschaftliche Unabhängigkeit im Sinne eines freien Künstlertums zu fördern. Als treuer Hüter des musikalischen Nachlasses seines Vaters und als fruchtbarer Komponist von Konzerten (allein 45 Klavierkonzerten), Sonaten, Sinfonien, Kantaten,



Wikipedia-Artikel als ergänzendes Angebot

Jean-Philippe Baratier – Wikipedia – Mozilla Firefox

http://de.wikipedia.org/wiki/Jean-Philippe_Baratier

Jean-Philippe Baratier

Jean-Philippe Baratier (auch *Johann Philipp Baratier*; * 19. Januar 1721 in Schwabach; † 5. Oktober 1740 in Halle (Saale)) war ein Wunderkind und Sprachgenie. Er war Mathematiker, Historiker und Orientalist und galt als enzyklopädisches Genie, das Schriften auf zahlreichen Gebieten veröffentlichte.

Inhaltsverzeichnis [Verbergen]

- 1 Leben
- 2 Werke
- 3 Literatur
- 4 Weblinks

Leben

Jean-Philippe Baratier war der Sohn von **François Baratier** (1682 - 1751), des hugenottischen Pastors der *Französischen Kirche* von Schwabach. Mit 4 Jahren sprach er bereits Deutsch und Französisch, mit 5 beherrschte er Latein, mit 7 Griechisch und Hebräisch. Er beschäftigte sich mit Büchern der *Rabbiner* und der Geisteswissenschaft, worüber er im Alter von 10 Jahren mehrere *Werke* verfasste.

Er studierte Mathematik und Astrologie und entdeckte selbstständig einige Rechenwege. Er fand eine Methode zur Bestimmung des Längengrades im Meer. Im Alter von 14 wurde er dafür Mitglied der *Berliner Akademie*.

Baratier verfasste gleichzeitig eine Studie zum öffentlichen Recht, der Literatur und der Antike und hat diese auch gleich ins Lateinische, Hebräische und Französische übersetzt. 1738 wurde er von der *Académie des sciences* in Paris aufgenommen.

Baratier starb 1740 im Alter von 19 Jahren an Krebs. Sein Leben wurde 1755 von *Johann Heinrich Samuel Formey* festgehalten.

Werke

1. Une édition de l' *Itinéraire de Benjamin de Tudèle*, 1735
2. *Epistola de Bibliis Ebraico chaldaicis, a Judais Amstelodamensibus editis*. In: *Journal Bibliothéque Germanique* Tom. XXXI
3. *Epistola, qua opusculum Athanasio perperam tributum Hegeippo vindicatur*. In: *Journal Bibliothéque Germanique* Tom. XXXIII
4. *Commentario de ordine, quem quem Romani in proconsularibus tribuendis observarunt*. In: *Journal Bibliothéque Germanique* Tom. XLV
5. *Dissertatio de Theodoro, qua Triuliensibus respondetur*. In: *Journal Bibliothéque Germanique* Tom. XLVIII
6. *Disquisitio chronologica de successione antiquissima episcoporum Romanorum, inde a Retro usque ad Victorem. Vtrajeckt, 1740 4l. Cum quatuor dissertationibus duabus de constitutionibus apostolicis dictis, una de scriptis Dionysii pseud-areopagitae, et ultima de annis Agrippae junioris, Judaeorum regis. 1740*
7. *Defense de la monarchie Sicilienne, traduit de l' Allemand de Mr. J. P. De Ludewig, par J. Ph. Baratier, qui a ajoute une histoire abregee de la controverse entre la Pape Clement XI et les Rois des deux Siciles. Halle 1738*
8. *Victoria de Germ*. In: *Hallsche Anzeigen*. 1739 Nr. 7 und 10

Literatur

- Jean-Henri-Samuel Formey: *La Vie de M. Jean-Philippe Baratie*. Frankfurt am Main; Leipzig, 1755.
- Johann Christoph von Dreyhaupt: Pagus Neletizi et Nudzici, oder ausführliche diplomatisch-historische Beschreibung des zum ehemaligen Primat und Ertz-Stift, nunmehr aber durch den westphälischen Friedens-Schluss secularisirten Herzogthum Magdeburg gehörigen Saal-Kreyses und aller darinnen befindlichen Städte, Schlösser, Aemter, Rittergüter, adelichen





Der „Porträtindex“ als Sammelportal für weitere
Bildnis-Datenbanken, zum Beispiel :

- Slg. Bötticher der Francke'schen Stiftungen, Halle
- Lehrsammlung der Universität Trier
- Portraitsammlungen der Universität Tübingen
- Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
- UB Heidelberg

→ Die Datenbanken bleiben selbständig, Inhalte werden über eine OAI-Schnittstelle implementiert und recherchierbar gemacht.



Beteiligung an der Europeana (<http://www.europeana.eu>)

- Objekt-Basisdaten werden in einem einheitlichen Format zusammen mit einem Digitalbild in geringer Auflösung geliefert. Von jedem Treffer ist der Übergang in die Herkunftsdatenbank möglich.

The screenshot displays the Europeana search interface. At the top, there are navigation links: "My Europeana", "Communities", "Partners", "Timeline (beta)", "Thought lab", and a language selection dropdown. A search bar contains the text "porträt gustav" and a "Search" button. Below the search bar, the results are categorized by media type: "All", "Texts (0)", "Images (91)", "Videos (0)", and "Sounds (0)". The "Images" tab is selected, showing a grid of 12 portrait photographs. Each image is accompanied by a small caption and the name of the source institution, such as "Stadtgeschichtliches Museum Leipzig". On the left side of the page, there is a "Refine your search:" section with filters for language, country, date, provider, and type. Below this, there are "Actions:" including "Save this search", "Login", and "Register". At the bottom of the page, there is a footer with various links and the text "co-funded by the European Union".



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

PORTRATINDEX

Startseite | Partner | Über uns

Suche

Gesamtindex

Suchen

Suche nach Rubriken

- Dargestellte Person
- Beruf / Funktion des Dargestellten
- Inventor
- Stecher / Lithograph
- Verlage / Werkstätten
- Datierung
- Entstehungsort
- Sammlungen
- Inventarnummer

DIGITALER PORTRATINDEX DRUCKGRAPHISCHER BLÄTTER DER FRÜHEN NEUZEIT

 Herrscher ▶ Galerie besuchen	 Adlige ▶ Galerie besuchen	 Geistliche ▶ Galerie besuchen	 Forscher ▶ Galerie besuchen
 Gelehrte ▶ Galerie besuchen	 Dichter ▶ Galerie besuchen	 Komponisten ▶ Galerie besuchen	 Künstler ▶ Galerie besuchen
 Personen der Antike ▶ Galerie besuchen	 Buchdrucker und Verleger ▶ Galerie besuchen	 Militärs ▶ Galerie besuchen	 Händler und Kaufleute ▶ Galerie besuchen

Bildarchiv Foto Marburg | Biegenstraße 11, D-35037 Marburg
Tel. 0049-(0)6421-2823600, Fax: 0049-(0)6421-282931, bildarchiv@fotomarburg.de | Impressum

Der Vortrag wurde gehalten anlässlich der MAI-Tagung 2010
am 20./21. Mai 2010 im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg

Die Tagung wurde veranstaltet durch den
LVR-Fachbereich Kultur und das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum

in Kooperation mit der
Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern
und dem
Germanischen Nationalmuseum Nürnberg

Weitere Informationen unter:

www.mai-tagung.de

Anmeldung für den Newsletter:

www.mai-tagung.de/MAI-Ling

